

Ob Corona oder Luftverteidigung : die Armee muss bereit sein!

Autor(en): **Holenstein, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **186 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-880787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ob Corona oder Luftverteidigung: Die Armee muss bereit sein!

In der Corona-Krise hat die Armee ihre historische Bewährungsprobe bisher gut gemeistert. Einiges kann noch besser werden. Vor allem aber lehrt uns die Krise, dass es sich lohnt, für alle Eventualitäten gewappnet zu sein. Auch in der Luftverteidigung. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) ist kampfbereit für die Kampfjet-Abstimmung vom 27. September 2020!

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG



Rund 5000 Armeeangehörige wurden im Rahmen der Corona-Bekämpfung seit Mitte März für den Assistenzdienst aufgeboten. Die grösste Truppenmobilisierung seit über 80 Jahren hat bestens funktioniert. Die Anzahl Aufgebotener erwies sich in Anbetracht der völlig unsicheren Lageentwicklung als angemessen. Milizkader und -soldaten haben in den letzten Wochen bewiesen, wofür uns die ausländischen Staaten so sehr beneiden: sehr rasche, flexible Einsatzfähigkeit, gepaart mit hoher Kompetenz und viel Know-how aus dem zivilen Umfeld. Alle Einsatzkräfte verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung.

Armee drängt sich nicht auf

Die Armee hat sich für diesen Ernstfall keineswegs aufgedrängt, sondern ist erst auf Gesuch der Kantone aktiv geworden. Für die Armee, den Bundesrat und die Kantone war es vordringlich, einen allfälligen Kollaps des Gesundheitssystems zu verhindern. Nachdem die Subsidiarität des Einsatzes – zum Glück – nicht mehr nötig gewesen war, zog sich die Armee wie geplant nach und nach zurück. Kritisch beurteilt die SOG, angesichts der massiven Unterbestände in den ordentlichen WK, die vom Bundesrat gesprochene Gutschrift von insgesamt 38 statt 19 Ausbildungsdiensttagen für die Corona-Truppen. Das ist ein heikler politischer Balanceakt zwischen den – durchaus berechtigten – Bedürfnissen der Wirtschaft und der militärischen Notwendigkeit.

Wichtige Testphase für die WEA

Ohne Vorwarnung musste sich die Armee zwei Jahre vor Abschluss der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee (WEA) einem Härtestest unterziehen. Nutzen wir die Chance, die richtigen Erkenntnisse und Schlüsse aus dem Corona-Einsatz zu ziehen und strukturelle Anpassungen hinsichtlich Führungs- und Durchhaltefähigkeit vorzunehmen. In einigen Bereichen, so zeigt es sich schon jetzt, lassen sich Entscheidungswege und Prozesse verkürzen und optimieren, gerade auch im Austausch mit den zivilen Partnern. Fähigkeiten und Abläufe sind neu zu überlegen – so auch die Botschaft des Chefs der Armee (CdA) kürzlich in den Medien. Die SOG wird ihn dabei tatkräftig unterstützen.

Corona-Fazit mit Blick auf Air2030

Als strategische Reserve wahrt die Armee die Handlungsfreiheit von Bund und Kantonen in ausserordentlichen Lagen; aber nicht nur in Friedenszeiten. Die Aufgaben unserer Armee sind viel umfassender: Sie muss jederzeit auch für militärische und internationale Bedrohungen gewappnet sein. Das Coronavirus lehrt uns, auf alle möglichen Gefahren vorbereitet zu sein und nicht erst an die Bekämpfung von Krisen zu denken, wenn sie schon da sind. Das vorläufige Fazit aus der Corona-Krise für unsere Sicherheitspolitik: Unsere Milizarmee muss mit Fähigkeiten und Ressourcen für unterschiedlichste Lagen ausgestattet sein. Keinesfalls dürfen einzelne Bedrohungen gegen andere ausgespielt werden. So muss die Armee nicht nur Lösungen auf Cyber- und Virenattacken oder Naturkatastrophen bereithalten, sondern auch als letzte Bastion eines

Transparenter Projektbericht VBS vom 20.04.2020

Am 20. April 2020 hat das VBS seinen vierten Projektbericht publiziert. Er gibt auf knapp 60 Seiten einen transparenten Überblick über die sogenannten «Top-Projekte VBS». Ein anschauliches Zeugnis der Vielfalt des Gesamtsystems Armee! Ein Top-Projekt wird nur noch eingangs kurz erwähnt, ist aber ein wichtiges: die Beschaffung des 12-cm-Mörser 16. Nach dreijähriger Verzögerung wurden die Kriterien für eine Truppentauglichkeit endlich erfüllt. Damit wird eine wichtige Fähigkeitslücke der Armee, die unmittelbare Feuerunterstützung kämpfender Verbände, geschlossen. Die Übergabe der «Cobra» an die Truppe erfolgt ab 2024.

neutralen, unabhängigen Staates für den – hoffentlich nie eintretenden – Verteidigungsfall gerüstet sein.

Mit vollem Schub los auf den 27.09.2020

Dabei ist eine leistungsfähige und glaubwürdige Luftverteidigung das Rückgrat der Armee, die den Schutz und die Sicherheit unseres Landes garantiert. Nun müssen wir die Weichen für den Ersatz unserer veralteten F/A-18 stellen. Die 6 Mrd. CHF sind die Versicherungsprämie, die wir in ruhigen Zeiten für eine ungewisse Zukunft zu entrichten verpflichtet sind. Ein klares Ja zu Air2030 am 27. September 2020 ist die Voraussetzung, dass die Milizarmee ihre vielfältigen Aufgaben zum Nutzen und zur Sicherheit der gesamten Bevölkerung auch künftighin wahrnehmen kann. Und ein international wichtiges Signal, wie ernst die Schweiz es nimmt mit der Verteidigung ihrer Unabhängigkeit und Neutralität. ■